

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 29.09.2008

Antragsnr.: 235/2008

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: III/31/Hr. Kaluza

mit Referat:

erlanger linke

Erlanger Linke Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Stadtratsgruppe Erlanger Linke

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Di-Do 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Freitag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

tel 09131/86-1789

fax 09131/86-1791

e-mail:erlanger-linke@stadt.erlangen.de

<http://www.erlanger-linke-stadtrat.de>

Erlangen, den 28. September 2008

Antrag: Fluglärmbelastung in Erlangen, Mittelbedarf für Gegenmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

1. Teilantrag:

Die Verwaltung möge umgehend klären, welche Mittel für den Ankauf und den Betrieb einer Fluglärm-Messstation benötigt werden. Die für den Ankauf erforderlichen Mittel sind in den Haushalt für 2009 einzustellen.

Bezüglich der Kosten ist zu berücksichtigen, dass die Station nicht jahrelang durchgehend arbeiten muss, fernüberwacht vom Flughafen Nürnberg aus. Man wird sie vielmehr nur zeitweise betreiben, wobei die betroffenen BürgerInnen die Aufsicht übernehmen können und die Daten von städtischen Mitarbeitern gelegentlich in ein Notebook ausgelesen werden können.

Unser 2. Teilantrag ist eine Anfrage:

Während der Diskussion um die Fluglärmbelastung hat uns der Lärmschutzbeauftragte des Luftamtes Nordbayern, Herr Lux, ganz nebenbei wieder in Erinnerung gebracht, dass über dem Ortskern von Büchenbach, also über einem äußerst dicht besiedelten Teil des Stadtgebiets, der Kontrollpunkt "November" lokalisiert ist. Alle Privatflieger, die von Norden oder Westen her in die Schutzzone um den Flughafen Nürnberg einfliegen wollen, müssen diesen Kontrollpunkt anfliegen. So wird Flugverkehr geradezu zwangsweise in das Stadtgebiet hineingesaugt. Büchenbach ist kein kleines Dorf fernab der Stadt mehr, wie man das vor vielen Jahrzehnten wohl gedacht hat, als man diesen Kontrollpunkt dorthin legte. Was hat die Stadtverwaltung seit dieser Erinnerung unternommen, um eine Verlegung des Kontrollpunktes "November" zu erreichen?

Die am einfachsten umsetzbare Schutzmaßnahme gegen Fluglärm ist, die Entfernung zwischen Flugzeug und den Lärmbetroffenen zu vergrößern. Es ist deshalb nur zu verständlich, dass die BürgerInnen im Stadtwesten darauf achten, dass wenigstens die vorgeschriebenen Mindestflughöhen eingehalten werden. In diesem Zusammenhang kommt es immer wieder zu erstaunlich großen Differenzen zwischen den von den BürgerInnen geschätzten Flughöhen und dem was das Luftamt dann als angeblich gesicherte Höhenmesswerte verlauten lässt. Eine technisch qualifizierte Diskussion über mögliche Messfehler oder Fehlübermittlungen hat unseres Wissens bisher nicht stattgefunden. Wenn wir wirklich Klarheit haben wollen, was über Erlangen stattfindet, werden wir nicht umhin kommen, selbst zu messen. Das betrifft auch die Flughöhen. Deshalb unser

3. Teilantrag:

Die Stadtverwaltung möge klären, was ein bis ca. 1000 m hinreichend genau arbeitendes Entfernungsmessgerät kostet. Die Kosten hierfür sollen in den Haushalt 2009 eingestellt werden. Im Internet werden solche Geräte bereits für einige Hundert € angeboten. Betriebskosten fallen nur an, solange ein(e) städtische(r) MitarbeiterIn das Gerät bedient. Wenn man es an betroffene Bürgergemeinschaften ausleiht, sind die Betriebskosten verschwindend gering.

Begründung:

es hat sich inzwischen auch bis in die relativ ruhigen östlichen und südlichen Stadtteile von Erlangen herumgesprochen, dass die Fluglärmbelastung im Westen und Nordwesten der Stadt erheblich ist. Dort werden Geräuschpegel erreicht, die belästigend und, insbesondere während der Nacht, oft auch gesundheitsschädigend sind.

Auf diese Problematik werden Sie demnächst ja auch von Ihrem Kollegen Dr. Thomas Jung angesprochen. Dies hat er am 16.09.08 in einer öffentlichen Versammlung zugesagt. Es ist uns unverständlich, wie angesichts dieser Situation die Stadtratsmehrheit der Legislaturperiode 2002-2008 die Anschaffung einer Lärmmess-Station ablehnen konnte. Wir konnten damals auf diesen die betroffenen BürgerInnen enttäuschenden Vorgang innerhalb des Stadtrates noch nicht reagieren. Nun haben wir die Möglichkeit dazu. Wir dürfen Ihnen versichern, dass wir der neuen Stadtratsmehrheit nicht mehr Ruhe gönnen werden als sie den betroffenen BürgerInnen vergönnt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Heinze
Stadtrat

Eckart Wangerin
Stadtrat